



## Eine Velorution in Zürich

**Nach den Wahlen im Frühling könnte es durchaus passieren, dass die velofahrenden StadträtInnen in der Mehrheit sind. Zu wünschen wäre es der Stadt. Sie als WählerIn haben es in der Hand, diese Vision zu verwirklichen.**

Mindestens zwei der Kandidierenden für die Stadtratswahlen, der Grüne Daniel Leupi und der Sozialdemokrat André Odermatt, sind Alltagsvelofahrer und seit Jahren in der Velopolitik und der Pro Velo Kanton Zürich aktiv. Daniel Leupi während über zehn Jahren als Präsident von Pro Velo und als Gemeinderat, André Odermatt als Vorstandsmitglied von Pro Velo und ebenfalls als Gemeinderat. Zusammen haben sie vor wenigen Wochen auch die Motion für eine velotaugliche Innenstadt eingereicht (siehe *velojournal regional* 6/09).

Ebenfalls intakte Wahlchancen hat Claudia Nielsen von der SP, auch sie eine überzeugte Alltagsvelofahrerin, welche

sich im Gemeinderat immer wieder für die Anliegen der Velofahrenden einsetzt. Würden alle drei gewählt, bildeten sie zusammen mit der bisherigen Stadtpräsidentin Corine Mauch, Stadtrat Martin Waser und Stadträtin Ruth Genner, welche ebenfalls häufig auf dem Velo unterwegs sind, eine deutliche Mehrheit im Neunergremium.

*velojournal regional* Zürich hat Daniel Leupi und André Odermatt bei einem Mittagessen im Zeughaushof auf den Zahn gefühlt.

André Odermatt und Daniel Leupi, beide überzeugte Alltagsvelofahrer, wollen beide in den Stadtrat gewählt werden.

**velojournal Zürich:** Die erste Frage erübrigt sich eigentlich. Ihr seid beide trotz Schneematsch und beissender Kälte mit dem Velo gekommen. Ist das Absicht, wolltet ihr nur Eindruck schinden, oder ist das immer so?

**Odermatt:** Ich fahre immer Velo. Bei Wind und Wetter, im Sommer und im Winter.

**Leupi:** Ich auch. Das Velo ist nun mal das praktischste Fortbewegungsmittel in einer Stadt. Ausserdem ist das Velofahren mein tägliches Bewegungsprogramm.

**velojournal Zürich:** Als Stadträte wärt ihr ja regelmässig im Stadthaus, einem der Orte, wo eine vernünftige Veloabstellanlage fehlt, ebenso wie beim Rathaus. Wann gibt es an den zwei Orten Veloabstellplätze? >

**Odermatt:** Beim Stadthaus wäre das relativ leicht zu machen. Platz hat es, das liesse sich einrichten und müsste auch gemacht werden. Beim Rathaus ist es schwieriger, da das Rathaus ein kantonales und kein städtisches Gebäude ist.

**Leupi:** Wenn schon, hätte das bei der Umgestaltung des Limmatquais passieren müssen. Man muss aber auch sehen, dass beim Rathaus nur am Mittwoch während der Gemeinderatssitzung viele Velos parkiert werden. Was mich viel mehr stört, ist die Situation zum Beispiel beim Schiffbau.

**Odermatt:** Stimmt. Da wird man regelrecht eingeparkt und kriegt das Velo gar nicht mehr raus, wenn man früh da ist und früh wieder weg will. Auch beim Central fehlen Abstellplätze. Da müsste es mehr geben, wenn das Central als Eingangspforte zum Niederdorf funktionieren soll.

#### **velojournal Zürich: Was muss in Zürich am dringendsten für das Velo getan werden?**

**Beide, unisono:** Unsere Motion erfüllen und die Hauptstrassen in der Innenstadt velotauglich machen (lachen).

**Odermatt:** Ich denke, eine gute, intensive Öffentlichkeitsarbeit ist auch nötig. Den Leuten muss gezeigt werden, dass die Anliegen der Velofahrenden ernst genommen werden, und

#### **WAHLEMPFEHLUNG**

Am 7. März stehen im Kanton Zürich Gemeindewahlen an. Ein günstiger Zeitpunkt, Personen zu wählen, welche die Anliegen der VelofahrerInnen vertreten. Pro Velo Kanton Zürich empfiehlt ihren Mitgliedern deshalb die folgenden Personen zur Wahl. Sie sind alle aktiv in der Pro Velo in Arbeits- oder Regionalgruppen engagiert, Mitglieder des Vorstandes oder Mitarbeitende auf der Geschäftsstelle. Also in jedem Fall bestens dazu geeignet, die Interessen der VelofahrerInnen in der Politik zu vertreten.

#### **Gemeinderat Winterthur**

- Reto Diener, Grüne

#### **Gemeinderat Zürich**

- Alexander Jäger, FDP (Kreis 10)
- Elisabeth Karrer, Grüne (Kreis 1/2)
- Daniel Leupi, Grüne (Kreis 1/2)
- André Odermatt, SP (Kreis 7/8)

#### **Stadtrat Zürich**

- Daniel Leupi und André Odermatt

Bestimmen Sie mit und wählen Sie!



André Odermatt, 50, Geograf an der Universität Zürich.

dass man in Zürich Velo fahren kann. Wenn auch noch nicht überall sehr gut.

**Leupi:** Eine höhere Gewichtung des Velos in der Verwaltung tut ebenfalls Not. Man hat häufig den Eindruck, das Velo komme in der zweiten Reihe, zum Beispiel in der neuen Parkplatzverordnung, wo detaillierte An- und Vorgaben zu Autoparkplätzen stehen, aber kaum etwas zu Veloabstellanlagen. Oder die Beschaffung der Doppelgelenkbusse: Ob diese ein Problem für die Velofahrenden darstellen, war während des gesamten Evaluationsprozesses kein Thema, erst als sich Pro Velo eingeschaltet hat, wurde das thematisiert.

Eines meiner Daueranliegen ist auch die «Gasse für das Velo». Da muss endlich etwas passieren. Es kann nicht länger angehen, dass die Polizei diese Verkehrsregel gegenüber den Autofahrenden nicht durchsetzt und andererseits die VelofahrerInnen als schwarze Schafe

unter den Verkehrsteilnehmenden hinstellt. Die Polizei muss mehr für die Sicherheit der Velofahrenden auf der Fahrbahn tun.

**velojournal Zürich: Im Zusammenhang mit den Baustellen im letzten Sommer hat Stadträtin Ruth Genner gesagt: «wir wollen, dass der Verkehr in Zürich rollt.» Gemeint war insbesondere der motorisierte Autoverkehr. Eine erstaunliche Aussage für eine Grüne Politikerin. Hört man vom Stadtrat Leupi vielleicht mal Ähnliches?**

**Leupi:** Die Aussage muss man im Zusammenhang sehen: Ruth Genner wurde unterstellt, die Stadt hätte die Baustellen extra so geplant, um den Verkehr zu behindern. Das hat sie verneint, und da hat sie recht. Wenn es darum geht, den Autoverkehr zu reduzieren, gibt es bessere – und nachhaltigere – Möglichkeiten als Baustellen.

Zum Beispiel die Möglichkeit, weniger Auto-parkplätze in Genossenschaften zu erstellen, wie sie in der neuen Parkplatzverordnung vorgesehen ist. Diese «überzähligen» Parkplätze führen entweder zu Mehrverkehr, oder sie verteuern die Mieten, wenn sie nicht vermietet werden. Leider ist diese Verordnung noch nicht in Kraft. Die würde nämlich auch Ruth Genner lieber heute als erst morgen anwenden.

**velojournal Zürich:** Nicht besonders viel Verständnis für Velofragen findet Pro Velo bei der Dienstabteilung Verkehr (DAV) und überhaupt im Polizeidepartement, deren oberste Chefin seit immerhin zwölf Jahren deine Parteikollegin Esther Maurer ist. Würde sich das unter einem Stadtrat Odermatt ändern?

**Odermatt:** Es ist in den letzten Jahren schon etwas passiert. Es gibt eine Bike Police, welche mit dem Velo präsent ist, es finden Gespräche zwischen Pro Velo und Polizeidepartement statt. Leider sind diese oft noch zu wenig konkret. Aber ich denke, dass bisher klare strategische Vorgaben zu Gunsten des Velos gefehlt haben. Da muss sich in Zukunft etwas ändern.

**Leupi:** Da gebe ich André recht: Die Polizei ist sehr aktiv, wenn es um den passiven Schutz der Velofahrenden geht. Aber es fehlt an der proaktiven Förderung des Velos.

**velojournal Zürich:** Stimmt, das sehen wir immer wieder bei Ausschreibungen von Verkehrsanordnungen, zum Beispiel bei der Theaterstrasse oder dem Mythenquai. Oder auch am Vortrittsentzug in Tempo-30-Zonen.

**velojournal Zürich:** Was wird sich in Zürich ändern, falls ihr zwei im März gewählt würdet?

**Odermatt:** Veloanliegen erhalten ganz klar eine grössere Priorität. Einfach schon darum, weil das Sensorium für Velofragen im Gesamtstadtrat besser wird. Wer täglich mit dem Velo in der Stadt unterwegs ist, der bringt das auch in die Arbeit ein, egal in welchem Departement.

**Leupi:** Das sehe ich auch so. Investitionsentscheide würden wahrscheinlich anders ausfallen und ein Projekt wie der Veloverleih nicht mehr aus dem Investitionsprogramm gekippt, wenn zwei Grüne und vier SozialdemokratInnen, welche regelmässig Velo fahren, im Stadtrat sind.

Ich denke aber nicht, dass die Politik ins andere Extrem kippt. Wir alle sind Personen, welche eine Gesamtschau halten können und müssen.

**velojournal Zürich:** Warum sollen die VelofahrerInnen und Mitglieder von Pro Velo in Zürich dich, Daniel Leupi, wählen?

**Leupi:** Weil ich mich seit Jahren für die Anliegen des Veloverkehrs einsetze und für eine lebenswerte Stadt kämpfe. Das Velo muss integraler Bestandteil des Verkehrs sein, und das ist in Zürich noch zu wenig der Fall (Odermatt nickt energisch).

Die Förderung des Velos ist ein wichtiger Beitrag an den Klimaschutz und die Gesundheitsvorsorge. In Städten wie Winterthur oder Basel ist das Velo etabliert, in Zürich bleibt noch viel zu tun.

**velojournal Zürich:** Warum sollen die VelofahrerInnen und Mitglieder von Pro Velo in Zürich dich, André Odermatt, wählen?

**Odermatt:** Wir können die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft nicht erreichen, ohne

Daniel Leupi, 44, Mitinhaber des Velobüros und Geschäftsführer der slowUps.

die Mobilität zu verändern. Der Anteil des Verkehrs am Energieverbrauch wächst, im Gegensatz zu anderen Bereichen. Hier kann das Velo einen wichtigen Beitrag leisten. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für die Velofahrenden in Zukunft stimmen.

**Leupi:** Zürichs Bevölkerung wächst auch wieder. Das bedeutet mehr Verkehr. Ein Teil dieses Mehrverkehrs muss vom Veloverkehr aufgefangen werden.

**Odermatt:** Es wird in Zukunft auch wichtig sein, vermehrt über die Stadtgrenzen hinaus zu denken, zu planen und zu diskutieren. Der Verkehr hört nicht an den Stadtgrenzen auf.

**velojournal Zürich:** Vielen Dank für das Gespräch. Und viel Erfolg bei der Wahl. ■

Das Interview führte Dave Durner.

